

Name: Ingo Wellenreuther

Partei: CDU

Wahlkreis: 271, Karlsruhe-Stadt

vielen Dank für Ihre E-Mail vom 10. September 2013, die ich gerne beantworte.

Ich finde es sehr gut, dass Sie sich mit dem wichtigen Thema der Gleichstellung befassen und auch einmal die andere Seite beleuchten. Oftmals wird das Thema - auch aus meiner Sicht - in der Öffentlichkeit sehr einseitig betrachtet. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass ich mich bei meiner Antwort zwar an Ihrem Fragebogen orientiere, Ihnen jedoch etwas ausführlicher antworten möchte, als der recht enge Fragebogen dies zulässt.

Ihrer ersten Frage stimme ich voll zu: CDU und CSU bemühen sich um die Umsetzung des grundgesetzlich geschützten Rechts auf Gleichberechtigung.

Neben dieser grundsätzlichen Feststellung möchte ich einige Aspekte dieses Themenfeldes besonders hervorheben:

Gleichstellung bei der Berufswahl:

Jeder Mensch soll sich seinen Neigungen entsprechend beruflich orientieren können. Weibliches Interesse an Naturwissenschaften und männliches Interesse an pädagogischen oder pflegerischen Berufen ist ganz natürlich. Daher werden wir dieses weiterhin fördern.

Elternzeit und Elterngeld:

Väter, die mehr Zeit mit ihren Kindern verbringen wollen, können dies im Rahmen der Elternzeit und mithilfe des Elterngeldes tun. Dies ist ein Angebot, das freiwillig in Anspruch genommen werden kann. Das Interesse daran ist höher als erwartet und steigt weiter. Das zeigt uns, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind.

Besetzung von Führungspositionen:

Im Art. 3 des Grundgesetzes steht, dass Mann und Frau vor dem Gesetz gleich sind. Dies gilt bei gleicher Eignung auch für Führungspositionen.

Arbeit in gemischten Teams:

Studien und Praxis belegen, dass die Produktivität in gemischten Teams besser ist als in rein männlichen oder rein weiblichen. Unser Potenzial in Deutschland liegt in den gut und exzellent ausgebildeten Menschen. Nur mit ihnen ist und bleibt Deutschland auch in Zukunft wettbewerbsfähig.

Stärkung der Väterrechte:

Die CDU/CSU-geführte Bundesregierung hat die Rechte der Väter in den vergangenen Jahren deutlich gestärkt. Zum einen ist nun auch im Trennungsfall das gemeinsame Sorgerecht von Vater und Mutter als Regelfall vorgesehen. Zum anderen haben wir bei der Reform des Unterhaltsrechts den veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen Rechnung getragen, z. B. durch Grenzen für die Unterhaltungsleistungen sowie der gesteigerten Obliegenheit der geschiedenen Mutter, zu ihrem Lebensunterhalt selbst beizutragen.

Schulische Förderung von Jungen:

CDU und CSU teilen die Auffassung von Fachgremien wie dem Bundesjugendkuratorium, nachdem es sich bei den unterschiedlichen Schulleistungen von Jungen und Mädchen nicht um eine Misserfolgsgeschichte

der Jungen in der Schule handelt, sondern um eine Erfolgsgeschichte der Mädchen. Denn erstmals erlauben es die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen den Mädchen heute, die Bildungsansprüche zu verwirklichen, die ihren guten Noten entsprechen. Anstatt den Jungen das Etikett "Bildungsverlierer" anzuheften, muss sehr viel stärker differenziert werden, vor allem nach Zuwanderungsgeschichte und sozialer Herkunft. Schließlich befinden sich unter den Studierenden immer noch mehr Männer (52 Prozent im WS 2012/13) als Frauen. Um die Chancen der männlichen Zuwanderer und der Kinder aus bildungsfernen Elternhäusern zu verbessern, setzen CDU und CSU auf eine frühe Förderung in der Kita und auf einen Ausbau der Ganztagschulen. Außerdem wollen wir das Produktive Lernen für lernschwächere Jugendliche verstärkt anbieten und den Übergang von der Schule in die Ausbildung mit Formen der Assistierte Ausbildung unterstützen und begleiten.

Pädagogisches Personal:

Bevor mehr männliches Personal in den unterschiedlichen pädagogischen Einrichtungen eingesetzt werden kann, muss klar festgelegt werden, welche Vorstellungen von Männlichkeit sie in diesen Rollen und Berufen verkörpern sollen.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ingo Wellenreuther